

Die Sudetendeutsche Hütte — im zweiten Schwerpunktgebiet, das vollständig in der Bündnerschieferserie liegt —, steht auf einem mächtigen Prasinitzug, der von der Inneren Steiner Alm über den Nussingkogel und die Sudetendeutsche Hütte bis zum Gradezkogel reicht. Erst südlich des Baches vom Gradezkees zum Steinerbach setzen wieder Kalkglimmerschiefer ein, deren Wechsellagerung mit Prasiniten in der N-Flanke der Bretterwandspitze bis zur Grauen Scharte herrlich aufgeschlossen ist. In den tieferen Hangteilen liegen noch mehrere Zehner Meter mächtige Prasiniten in den Kalkglimmerschiefern. Ihre Mächtigkeit nimmt in den höheren Hang- bzw. Wandlagen sehr rasch ab. Schließlich finden sich südlich des Grates Bretterwandspitz—Graue Scharte in den Kalkglimmerschiefern nur noch wenige geringmächtige Grünschieferlagen (Türnfeld). Im Bereich Putzkögele—Bretterwand—Tschadin Hörndl fehlen sie vollständig. Kalkglimmerschiefer und Prasiniten fallen mittelsteil nach Süden.

An einer Stelle in der Nordflanke der Bretterwandspitz konnten zirka 450 m E von P. 2414 in den Prasiniten sehr schöne, Zentimeter große Pseudomorphosen mit gut erhaltenen rhomboedrischen Umrißformen gefunden werden. Der Kern der Pseudomorphosen besteht aus Chlorit, der von einem Kranz von Epidot/Klinozoisit und saurem Plagioklas umgeben ist. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um Pseudomorphosen nach Lawsonit.

## Blatt 157, Tamsweg

*Geologische Aufnahme:* keine

*Mikropaläontologie:* HANS PETER SCHÖNLAUB

Im Rahmen der geologischen Dissertation von G. ZEZULA (Univ. Wien) wurden Proben von Eisendolomiten am Zankwarner Berg NW Tamsweg untersucht. Es handelt sich um ein Profil in Quarzphylliten zwischen dem Schladminger Kristallin im Norden und Granatglimmerschiefern der südlichen Muralpen. Die Karbonate lieferten eine relativ gut erhaltene und bestimmbare Conodontenfauna der oberen ploeckensis-Zone, das heißt älteres Ludlow. Eine ausführliche Darstellung über dieses Vorkommen ist im Druck (SCHÖNLAUB & ZEZULA, 1975).

Offenbar dem gleichen Horizont kann eine Conodontenfauna zugeschrieben werden, die Eisendolomiten, die in Verbindung mit graphitischen Partien stehen, in der Lisabichlscholle am Katschberg isoliert werden konnten. In sehr auffallender Weise stimmen Erhaltungszustand, Alter und Nebengestein mit dem oben erwähnten Vorkommen, das etwa 18 km östlicher liegt, überein. Der Horizont ist nach Süden bis in die Gegend des Maltatales (Torscharte) weiter in annähernd gleicher Ausbildung zu verfolgen. Eine Veröffentlichung über diesen Fund ist in Vorbereitung (gemeinsam mit CH. EXNER und Herrn NOWOTNY).

*Chemie:* PETER KLEIN

Eine Teilanalyse einer Karbonatprobe wurde durchgeführt (CH-19/74) (Einsender: H. P. SCHÖNLAUB).

## Blatt 159, Murau

*Geologische Aufnahme:* keine

*Mikropaläontologie* H. P. SCHÖNLAUB und G. FLAJS (auswärtige Mitarbeiter)

Aus dem Murauer Paläozoikum wurden aus dem Raum Tratten—Schöder—Staberkogel, Nordabfall der Stolzalpe, Raum zwischen Katschbach und Wölzer Bach sowie